

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung,**  
**Tourismus und Kultur der Stadt Barth**  
**WIFÖ/B/008/2019-24**

**Sitzungstermin:** Montag, den 14.09.2020  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:40 Uhr  
**Ort, Raum:** Ostseeflughafen Stralsund-Barth

**Anwesend sind:**

Bürgermeister

Hellwig, Friedrich-Carl

Ausschussvorsitzender

Galepp, Mario

1. stellv. Ausschussvorsitzender

Friedrich, Holger

2. stellv. Ausschussvorsitzender

Kaufhold, Erich

Stadtvertreter(in)

Christoffer, Ute

Herrmann, Roland

sachkundige/r Einwohner/in

Ferl, Andreas

Karge, Regina

Mitglied Seniorenbeirat

Knaack, Ingrid

Wegner, Brigitte

Gast

Brand, Antje

Vertreter der Verwaltung

Mews, Heyko

Albrecht, Gerd

Protokollant

Vollbrecht, Nicole

**Entschuldigt fehlen:**

sachkundige/r Einwohner/in

Saß, Wulf

entschuldigt

Schriefer, Jens

entschuldigt

Vertreter der Verwaltung

Paszehr, Nicole

entschuldigt

Gleichstellungsbeauftragte

Pataki, Zita Ágota Dr.

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung v. 18.08.2020
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht und Besichtigung Ostseeflughafen Stralsund-Barth (Herr Hufnagel)
6. Theater Barth
  - 6.1. Umsetzung Förderung Theatergarten
  - 6.2. Diskussion und Zustimmung der Stadt Barth zum Fördervertrag
7. Bericht der Amtsleitung Stadtmarketing, Tourismus und Kultur (Herr Dr. Albrecht, Frau Paszehr)
8. Antrag der AFD vom 28.08.2020 - Intensivierung und Pflege der Barther Städtepartnerschaften Frak-SV/B/036/2020
9. Anfragen und Mitteilungen
10. Schließung der Sitzung

### **Niederschrift:**

#### **Öffentlicher Teil**

##### **zu 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Galepp, eröffnet die Sitzung um 18:35 Uhr nach vorangegangener kleiner Führung durch das Flughafengebäude für Interessierte, stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt an dieser Stelle die Vollzähligkeit und die anwesenden Gäste.

##### **zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Änderungsanträge liegen nicht vor.

##### **zu 3 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung v. 18.08.2020**

Die Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 18.08.2020 wird auf die nächste Sitzung verschoben, da diese erst mit heutigem Tage vorlag.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

#### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

#### zu 4 **Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Wortmeldungen.

#### zu 5 **Bericht und Besichtigung Ostseeflughafen Stralsund-Barth (Herr Hufnagel)**

Herr Hufnagel, Geschäftsführer der Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH, legt die diesjährige Situation des Flughafenbetriebes dar: Aufgrund der CORONA-Situation sagt Herr Hufnagel „...wir sind eingebrochen...“. Bundesweit sind 98 % der Flugbewegungen ausgefallen.

Ab Mai - seit Öffnung der Landesgrenzen ist ein reger Flugverkehr auch von „neuen“ Touristen zu verzeichnen, welche nun den Weg an die Ostsee nehmen, da noch viele Flughäfen wie Mallorca u. a. geschlossen sind. Dadurch und durch einige Nebenbaustellen wie die Bundeswehr mit ihren Fallschirmjägern, die für 1 Woche hier trainiert haben, hat der Flughafen finanziell wieder deutlich aufgeholt.

Der Flugplatz muss auch weiterhin nicht von den Gesellschaftern (Landkreis, Stadt Stralsund, Stadt Barth) bezuschusst werden, was ziemlich einmalig in Deutschland ist. Der Flugplatz kann autark weiterarbeiten.

Fallschirmsportverein ist weiterhin dabei, Rundflüge werden gebucht und es gibt eine neue Gesellschaft vor Ort: Ostseeflug Air Services GmbH ursprünglich in Rostock – Laage ansässig, die mit dem gesamten Equipment und Angeboten (Flug-Ausbildung, Rundflüge u.v.m.) hierhergezogen ist. Er ist auf der Suche nach weiteren Gewerbetreibenden.

Der Bürgermeister, Herr Hellwig, führt dazu aus:

Es gab von Seiten der Gesellschafter schon den Auftrag, die Flächen dahingehend zu untersuchen, ob eine mögliche weitere Gewerbeansiedlung (außer Solar) sowohl im Luftverkehrsbereich als auch in anderen Gewerken bzw. Gewerben möglich wäre. Diese Vorarbeit wurde vor ein paar Jahren begonnen. Im Flächennutzungsplan von Divitz wird der Bereich östlich vom Empfangsgebäude für Gewerbe vorgesehen in Weiterführung unter Umständen auch als weiterführenden Bebauungsplan. Die Gemeinde Divitz schafft die Gesamtfinanzierung der Flächen-Nutzungsplanung nicht allein und bietet der Stadt Barth die gemeinsame Planung an.

Die Flughafenfläche ist Fachplanungsrecht und entzieht sich damit der Bauleitplanung der Gemeinde. Auf diesbezügliche Anfrage beim Wirtschaftsministerium sollen wir einen Planentwurf präsentieren und auf dieser Grundlage würden die entsprechenden Flächen aus dem Fachplanungsrecht herausgelöst werden und somit für die Gemeinde überplanbar machen. Dies ist der nächste Schritt des Amtes Barth. Trotzdem kann jede Gewerbeansiedlung im Flugbereich, unabhängig von der Bauleitplanung, angesiedelt werden.

Herr Hufnagel teilt mit: Er ist zurzeit mit einer Flugzeugwerft aus Schweden-Parchim im Gespräch, diese hierher zu holen und auf dem Flughafengelände anzusiedeln. Daraus würden sich weitere Einnahmequellen, wie Probeflüge, tanken u. a. ergeben.

Nach Erklärung von Herrn Hellwig zum Gesellschaftertreffen der 3 Gesellschafter der Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH und dem Hinweis auf die Vermietung der Solarparks teilt Herr Hufnagel mit, Solarpark 1 von 6 gibt den meisten Ertrag. Im vorigen Jahr wurde damit gut verdient. Diese Gelder fließen in den Betrieb des Flughafens, wodurch dieser autark betrieben werden kann und keine Bezuschussungen von den Gesellschaftern nötig sind.

Nach weiteren Informationen erklärt Herr Hufnagel, dass der große Fahrgastflugverkehr aufgrund der Anforderungen hier nicht möglich ist. Möglich wäre eventl. die Kooperation mit den Reedereien der Flusskreuzfahrtschiffe für die Flüge der Gäste von und nach Barth.

Herr Hellwig weist auf die Empfehlung des Brandschutzgutachters für die Brandschutzbedarfsplanung hin, einen Vertrag zwischen Divitz und Barth zu schließen, der es erleichtert das Gebiet des Flughafens der Barther FFW zuzuordnen.

Herr Hufnagel berichtet abschließend die Geschichte der Erneuerung der Abwasserleitungen unter der Landebahnen und der damit zusammenhängenden Absperrung dieser.

## **zu 6 Theater Barth**

Wird im Folgenden unter Punkt 6.1 gesamt behandelt.

### **zu 6.1 Umsetzung Förderung Theatergarten**

Herr Mews erklärt, dass der Vertrag leider nicht im Vorfeld zugesandt werden konnte, da im Landkreis noch daran gearbeitet wird und uns noch nicht zur Verfügung gestellt wurde.

Herr Hellwig erklärt um welchen Vertrag es sich hier handelt: Vor 3 Jahren regte die Landesregierung und auch Landkreis Vorpommern-Greifswald an, dass es einen gemeinsamen Fördervertrag zwischen ihnen und allen Beteiligten Kommunen geben soll. Diesen haben wir 2018 zugestellt bekommen. Nach vielen Diskussionen mit allen beteiligten Kommunen Anfang 2019 in Anklam gab es noch kein Ergebnis. Im vergangenen Jahr gab es ein weiteres Gespräch, nachdem alle Bürgermeister und Landräte einen Brief an die Landesherrin unterzeichnet haben, in dem bemängelt wird, dass das Theater Vorpommern aus dem Theaterpakt herausgefallen ist. Anschließend gab es ein Gespräch mit Herrn Brotkorb in dem sich geeinigt wurde, dass sich auch der Landkreis Vorpommern-Rügen an dem Vertrag beteiligen soll. Somit wurde der ursprüngliche Entwurf des Vertrages mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen ergänzt – Diese Fassung des Vertrages liegt uns noch nicht vor.

Herr Herrmann weist darauf hin, dass der Kooperationsvereinbarung zwischen den Kommunen und den Landkreisen schon im Februar 2020 abgesegnet worden ist.

Herr Friedrich fragt, wann konkret mit dem Vertrag zu rechnen ist?

Herr Mews antwortet, dass die Mitarbeiter des Landkreises diesen eigentlich rechtzeitig zur Ausschusssitzung versandt haben wollten.

Herr Friedrich möchte diesen Tagesordnungspunkt bei der nächsten Sitzung mit Vorlage des Vertrages wieder behandeln.

Der Ansatz für die Stadt Barth in dem Vertragsentwurf ist um 40.000 € höher als in dem derzeit bestehenden Vertrag zwischen der Stadt und dem Theater. Dies fußt auf eine Zusage von Herrn Stefan Kerth zu Beginn dieser Vertragsdiskussion. Bei Bestehen des neuen Rahmenvertrages muss auch der Vertrag zwischen Stadt und Theater angepasst werden – Diskussion im Rahmen des Rahmenvertrag zur Vorbereitung der Haushaltsplanung: Anpassung der Summe um diese 40.000 € da Förderung seit Bestehen des Rahmenvertrages nie erhöht wurde und die ehemalige Unterstützungen durch Sachleistungen wie Mitarbeit von BQB in der Schneiderei und der Tischlerei nun auch weggefallen sind. Weiterhin ist das Sommertheater Anziehungspunkt für viele Touristen auch außerhalb unserer Region (nachvollziehbar durch die Abwicklung des Verkaufs der Veranstaltungskarten im Vorverkauf).

Zusage des Bundes zur Mitteleinplanung für die Sanierung des Theatergebäudes und Bau des Theatergarten – Antrag Dez. 2018 beim Bund gestellt – Anfang 2020 Bestätigung des Bundes

Die Abstimmungsrunde Bund – Landesregierung – Kommune findet als Telefonkonferenz am 15.09.2020 statt. Der Bürgermeister geht aber davon aus, dass diese Maßnahme bei uns in den Haushalt eingestellt werden kann. Eigenanteil durch Zusage des Theaters gesichert, welches wiederum durch das Land übernommen werden soll – in der Runde mit Herrn Brotkorb wurde zugesagt, dass das Land bis zur Hälfte die Kosten der Investitionen übernimmt, wenn die andere Hälfte gesichert ist. Sprich: Hälfte Bund – Hälfte Land und keine Haushaltsbelastung für die Stadt Barth.

In der nächsten Ausschusssitzung wird Herr Hellwig berichten, wie die Telefonkonferenz gelaufen ist, wie die weiteren Schritte sind und die laufende Planung mit den kleinen Veränderungen zur ursprünglichen Planung wird dargestellt.

## **zu 6.2 Diskussion und Zustimmung der Stadt Barth zum Fördervertrag**

Wurde bereits unter Punkt 6.1 zusammenhängend behandelt.

## **zu 7 Bericht der Amtsleitung Stadtmarketing, Tourismus und Kultur (Herr Dr. Albrecht, Frau Paszehr)**

Herr Galepp begrüßt Herrn Dr. Albrecht.

Herr Dr. Albrecht stellt die Ernst-Moritz-Arndt Ausstellung vor (einzige in Deutschland) - mit 250 Exponaten und einem 300-seitigem Katalog. Eine Dauerleihgabe eines Portraits gibt es ebenfalls - sehr außergewöhnlich. Es wird ein Wechsel der Ausstellungsstücke geben, damit die Ausstellung für 1 Jahr interessant bleibt. Die Eröffnung findet am 25.09.2020 um 14 Uhr im Zuge der Ehrung der Louis-Douzette-Ehrung auf dem Friedhof und anschließend der Ausstellung im Museum statt. Für den Papenhof ist er auf der Suche von qualitätsvollen und hochwertigen Exponaten. Er möchte auch im Papenhof den Auftrag Sammel- und Bildungsstätte zu sein, gerecht werden.

Herr Dr. Albrecht dankt der Stadt Barth und allen Fördervereinen für die Unterstützung in jeglicher Form.

Nach Coronaeinbruch haben sich die Zahlen wieder stabilisiert und das Museum steht in diesem Jahr nicht schlechter als im Vorjahr da. Das Museum ist jeden Tag geöffnet, obwohl Umbaumaßnahmen vorgenommen werden.

2. Jahreshälfte 2021:

Michael Goil 60. Geburtstag wird in einer Kunstaussstellung aufgegriffen.

Um Familien in das Museum zu locken, wird es zusätzlich eine Spielzeugausstellung über den Winter 2020 geben.

Die Eingangssituation Dammtor wird nun angegangen und eine dauerhafte Lösung soll gefunden werden. In diesem Zusammenhang ist die Überlegung, wie dort eine stadthistorische Ausstellung zu realisieren ist.

Margret Middell möchte Plastiken im Garten des Adligen Fräuleinstift ausstellen. Herr Dr. Albrecht ist im Gespräch mit beiden Parteien.

Fr. Christopher fragt nach den Exponaten der damaligen ABM-Arbeiter, die Exponate zur Geschichte von Barth kurz nach der Wende. Dr. Albrecht bejaht und sieht Teile dieser Exponate in einzelnen Sonderausstellungen vor. Es gibt 15 Bände über alle Barther Betriebe und Institutionen bis hin zum Barther Kinderfest, die damals erarbeitet wurden. Dr. Albrecht weist auf die große und schwierige Arbeit hin, entsprechende Informationen zusammenzutragen und die Wichtigkeit, dies zu tun, da ein Generations-wechsel besteht. Aber auch auf die Wichtigkeit der Unterstützung von außen.

Herr Friedrich fragt nach der Auflösung des Depots nach Eigentümerwechsel des gemieteten Depots. – Dr. Albrecht möchte dieses Depots z. T. im Papenhof, im Bürgerhaus und im Zwischenbau (Anbau) am Papenhof unterbringen. Herr Friedrich fragt nach, ob wirklich alles mitgenommen werden muss, oder ob einiges ausgemustert werden kann. Dr. Albrecht gibt zu überlegen, ob ein Teil zu Gunsten des Museums verkauft werden kann, falls kein Eigentümer mehr feststellbar ist oder wenn die Eigentümer zustimmen. Herr Hellwig regt an den Fundus solange wie möglich zu erhalten und den Bestand transparent zu gestalten, damit es möglich ist, anderen Ausstellern Dinge zur Verfügung zu stellen.

Nach verschiedenen Vorschlägen für die spätere Nutzung der Räumlichkeiten des jetzigen Museums, wie Heimatmuseum, Stadtarchiv u.a., nach dem Umzug in den Papenhof wird entschieden, diese Überlegungen in das nächste Frühjahr zu verschieben und dann weitere Gedanken dazu zusammenzutragen.

Herr Hellwig führt aus:

- aufgrund der Fördermittel für die Sanierung soll und darf dieses Gebäude nicht veräußert werden,
- eine Entlastung der Stadt muss gefunden werden,
- das Gebäude muss für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

Frau Christopher weist darauf hin, dass die behindertengerechte Begehrbarkeit gewährleistet werden muss und schlägt einen Sessellift vor. Herr Hellwig erklärt, dass bei der Sanierung ein Fahrstuhl außen leider von der Denkmalbehörde nicht genehmigt wurde.

**zu 8     Antrag der AFD vom 28.08.2020 - Intensivierung und Pflege der Barther Städtepartnerschaften**  
**Vorlage: Frak-SV/B/036/2020**

Nach der kurzen Zusammenfassung seines Antrages von Herrn Hermann, berichtet Herr Hellwig von seinen Bemühungen bzw. von den Beziehungen zu den Partnerstädten. Er erklärt, dass er zu den Amtskollegen in Bremervörde, Kolberg und Landgemeinde Kolberg und im Zuge der strategischen Partnerschaft in einzelnen Bereichen (z. Bsp. Tourismus) zu den Amtskollegen der Gemeinde Truskawez in der Ukraine und der Gemeinde Siluté in Litauen den Kontakt gehalten hat und ein Austausch zu den Umgang mit Corona stattgefunden hat. Zumeist waren es die gleichen Herangehensweisen im Umgang mit Corona wie bei uns.

Schweden hat sich aus den Partnerschaften mit uns und mit Kolberg herausgezogen. In diesem Jahr – während Corona – hat Herr Hellwig nicht versucht Kontakt aufzunehmen, da er keinen Ansprechpartner mehr hat. Ende 2019 hat er noch einmal den Bürgermeister als auch den vorsitzenden Stadtvertreter angeschrieben. Es kam keine Reaktion. Auch auf Einladungen zu Veranstaltungen gibt es keine Rückmeldung. Er versucht es noch einmal.

Es folgen einige Ausführungen zu den bisherigen Beziehungen und der sinnvollen Art der Beziehungen, ob städtepartnerschaftlich oder strategische Partnerschaft in einzelnen Bereichen.

Mit Bremervörde gibt es eine enge und rege städtepartnerschaftliche Beziehung, unter anderem über Kulturaustausch, Schützenvereine, FFW. Mit Kolberg ebenfalls. Hier sind beide Städte in der Pommerania und haben über diese Förderung gemeinsame investive Projekte und auch nichtinvestive Projekte wie die South Baltic (Segelsport für behinderte Menschen). Schweden ist auch in der Pommerania, hat aber auch schon vor ca. 6 Jahren angekündigt, dass es sich aus der ganzen Zusammenarbeit herausnehmen wird. Viele Städte mit denen Herr Hellwig Kontakt hat, berichten auch, dass die Schweden keine Zusammenarbeit mehr zulassen. Die Personen mit denen man bis dahin noch Kontakt hatte, sind mittlerweile in Rente und neue Ansprechpartner gibt es nicht mehr.

Herr Hellwig wird in der nächsten SSV Bericht zu den städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu Polen und den beiden anderen Städtepartnern und auch zu den strategischen Partnern Bericht erstatten.

Es wird über die Historie diskutiert, da angemerkt wird, dass die Schweden mittlerweile ihre eigene Vergangenheit in Europa sehr kritisch sehen.

Herr Herrmann schlägt vor, bei Nichterfolg der erneuten Kontaktaufnahme zu Schweden, die Partnerschaft zu beenden und stattdessen eine der strategischen Partnerschaftsstätte weiter auszubauen und als Partnerstadt zu finden. Herr Dr. Albrecht schlägt vor, den Kontakt über eine andere Schiene als die Verwaltung oder ökonomische zu suchen. Herr Hellwig äußert dazu, dass er den Kontakt noch einmal sucht und dann darüber in der SSV Ende Oktober berichtet.

Einstimmige Empfehlung so vorzugehen wird ausgesprochen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Gesetzliche Anzahl der Vertreter:	9
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

#### **Bemerkungen:**

Aufgrund des § 24 der Kommunalverfassung war kein Mitglied des Gremiums von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

### **zu 9   Anfragen und Mitteilungen**

Herr Ferl spricht ein Lob an die Stadt zur schnellen Reinigung des Marktes nach vorherigem Stadtfest „Herbstzauber“ aus. Spricht die Empfehlung aus, hier und da einen Container zu verteilen.

Herr Mews erklärt, dass mit allen beteiligten Gewerbetreibenden und Händlern vereinbart wurde, dass jeder seinen Müll selbst entsorgt.

Herr Hellwig wirft ein, dass die Mülltonnen für Veranstaltungen für ca. 12 € zu kaufen wären und somit diese aufgestellt werden können.

Herr Mews erzählt, dass es schon einmal beim Metall-Open Air praktiziert wurde, dass jeder einen Müllsack für 10 € kaufen konnte und bei Abgabe des Mülls in einen Sammelcontainer diese wieder erstattet bekommen hat. Dies hat sehr gut funktioniert.

Herr Ferl kritisiert, dass er als Anwohner keine Informationen zu der Veranstaltung und zu der Straßensperrung im Vorfeld erhalten hat. Herr Mews erklärt, dass es Postwurfsendungen diesbezüglich gab, aber diese Kritik beim nächsten Mal berücksichtigt wird.

Herr Herrmann kritisiert die wuchernde Hecke am Holzerlandplatz, Verbindungsgehweg zwischen Trinseestraße und Eichgraben. Eine Mutter ist mit ihrem Kinderwagen daran hängen geblieben und hat sich verletzt. Dies darf nicht passieren.

Herr Galepp bemängelt, dass der Obstgarten Nähe Wirtschaftshafen nie für die Stadt (Bürger) zugänglich ist und fragt, wer dafür zuständig ist und ob man Öffnungszeiten einführen kann um sich die Modelle anzusehen. Herr Hellwig spricht mit dem BQB.

Herr Galepp fragt Herrn Mews nach der Planung Weihnachtsmarkt. Herr Mews erklärt, dass dieser seitens des Amtes vorbereitet wird aber wie sich die Corona-Lage entwickeln wird, kann keiner wissen. Auch sind die bisherigen Hygienemaßnahmen so, dass sie nicht in unserem Weihnachtsmarkt umsetzbar wären. Abgesagt wird noch nicht, aber es wäre denkbar.

Auch Herr Dr. Albrecht erklärt, dass der W-Markt im Museum dieses Jahr in bisheriger Form nicht durchführbar ist und bittet um Austausch mit Herrn Mews diesbezüglich. Herr Hellwig erklärt, dass es leider ausgerechnet im Dezember nicht möglich ist, eine ähnliche Veranstaltung wie gerade geschehen durchzuführen, da es nicht erlaubt ist, im Dezember einen verkaufsoffenen Sonntag durchzuführen. Die Überlegungen gehen dahin, dass man vielleicht das Format etwas verändert und eventuell eine Meile auf Freitag und Samstag legt.

Frau Christoffer spricht ein ganz großes Dankeschön an das SG Tourismus aus. Die Organisation war super, die Veranstaltung und auch explizit die Straßenmusiker kamen bei den Bürgern sehr gut an.

Frau Wegner stimmt Frau Christopher zu. Sie trägt die Bitte einer Bürgerin nach weiteren Bänken in dem unteren Ende der Langen Straße vor. Diese muss sich auf die Fensterbänke der Schaufenster setzen um kurz auszuruhen. Herr Hellwig erklärt, dass es auf dem unteren Ende der Langen Straße leider aufgrund des engen Querschnittes nicht möglich ist, weitere Bänke aufzustellen. Die Bänke am Zellerplatz sind leider auch nur temporär bis dieser wieder bebaut wird. Der Niedergang am Zellerplatz wird behindertengerecht gestaltet und dort sind auch Bänke vorgesehen.

Herr Mews erklärt, dass im Zuge der Hygienemaßnahmen bei der Veranstaltung „Herbstzauber“ keine Tische und Bänke aufgestellt werden durften. Sonst wäre in dem unteren Bereich wieder eine kleine Oase mit Tischen und Bänken, wie bei der Veranstaltung vor Corona, bereitgestellt worden und ist für die Zeit nach Corona auch wieder vorgesehen.

Herr Hellwig teilt mit, dass Frau Vollbrecht zukünftig den Ausschuss nicht mehr begleiten kann und Frau Brand übernimmt.

## **zu 10 Schließung der Sitzung**

Herr Galepp schließt um 20.40 Uhr die Sitzung.

28.09.2020 gez. Mario Galepp

28.09.2020  
gez. Nicole Vollbrecht

Datum / Ausschussvorsitzender

Datum / Protokollant(in)